

# Der Salon.

Beiblatt zur Gilpost für Moden.

N<sup>o</sup> 45.

Unter Verantwortlichkeit der Redaction der Gilpost.

1841.

## Neuestes Bulletin der Moden.

Paris, den 21. October 1841.

Die jetzige Zeit steht jetzt im vollen Flor der Mode. In dem Magazin *Sagelin* sahen wir neulich so viele schöne Stoffe und fertige Mäntel, *Bournous*, *Pelissen*, *Schärpen*, daß wir mit ihrer Beschreibung gar nicht zu Ende kommen würden. Hervorzuheben genügen die herrlichen *Pelissen* von Sammet mit weißem Atlas gefüttert und über und über mit den reichsten *Passementerien* garnirt; dann die von Atlas *oreilles-d'ours* mit dreifacher Sammetbordüre und Spizen; ferner die von tiefblauem *Cachemir* mit Bordüre von *Peluche* oder Sammet und mit weißem Grund mit *Cachemirmustern*. Ausgezeichnet schön waren auch die *Pelissen* von schwarzem Sammet mit Schnurenbroderie rings herum und die von violettem Mohr mit *Pelerine* und *Revers* von Sammet in der nämlichen Farbe. Für die *Toilette* des kleinen Gesellschafts-abends werden viel *Schärpen* von *Filet* diesen Winter getragen werden. Sie sind leicht, einfach und elegant zugleich; einige mit einfachem Grund, unten einige Linien von verschiedener Farbe, haben eine Art von griechischem Schnitt, der sehr vortheilhaft kleidet; andere sind so eingerichtet, daß sie den Hals und Kopf, wenn's nöthig ist, gut verwahren. In diesem Genre liefert das Haus *Sarrasin* auch kleine, sehr graciöse *Coiffüren*, welche man über den Kopf werfen kann, wenn es kalt ist. *Madame Pavan*, rue *Vivienne* Nr. 15, zeichnet sich, wie immer, auch diesmal durch schöne *Wintertoilette* aus. Die *Roben* von brodirtem *Mouffelin* sind wahre *Ballroben*, so elegant ist ihre *Broderie* angebracht, ihre *Spizen*, ihre *Spizen-Entre-Deux's* u. s. w. So sahen wir bei der genannten *Modistin* eine *Robe* dieser Art, deren *Vordertheil* abwechselnd mit *Broderien* und *Spizen* geziert war, in Form von *Vierecken*. Die nämliche *Disposition* befand sich am *Corsette*. Die *Ärmel* waren glatt. Dieß war eine *Regligé-Robe* von ausgezeichnetem Reiz. Eine andere *Robe* von *Mouffelin* hatte drei große *Falten*, über welche köstliche *Broderien* liefen, die mit einem *Lilaband* in Zusammenhang standen, das in den *Falten* sich befand. Ueber denselben *Spizenverzierung*. Was die *Fichus* betrifft, so findet man eine unendliche *Mannigfaltigkeit*; die beliebtesten sind die *à la Giselle*, die mit *Revers*, *à gerbe*, ferner die mit *Knöpfen*, *Brandenbourg's* u. s. w.

Unter den *Ueberröcken* hab' ich mehre von *Atlas* oder *Mohr* bemerkt, mit *Sammetrevers* vorn am *Leibchen* und *Sammetpelerine*; dann auch *Redingots* von brodirtem *Pekin* mit drei *Schleifen* an jeder Seite des *Leibchens*, das sich unten ab-

rundet, und festgehalten durch *Knöpfe*. Am *Rande* der *Schleifen* war *Schmuck* von *Passementerie*. *Furore* machen jetzt die *puritanischen Pelerinen*, ganz von *Spize*. Jeden Tag erhalten die *Magazine* von *Goësmac*, rue *Choiseul* Nr. 17, *Spizen* von *Damen*, welche jene allertliebste *Neuigkeit* besitzen wollen und die *Garnitur* eines *Shawls* oder einer *Robe* dazu geopfert haben.

Wie sehr man in *Rußland* unsere *Pariser Modekünstlerinnen* wegen ihres *Talents* und *Geschmacks* hochachtet, mag Ihnen folgender *Umstand* beweisen. *Madame Pollet* steht eben im *Begriff*, eine große *Parthie* *Modesachen* fortzuschicken, unter denen sich *zwanzig complete Ballkleider* befinden.

## Markt des Lebens.

**Bona in Afrika.** Ueber diese Stadt schreibt ein *Reisender*, was unsere *deutschen Leser* interessiren dürfte: „*Deutsche Colonisten* stehen hier im besten *Ansehen*, weil *Fleiß* und *Ausdauer* sie vor allen andern auszeichnen, und ihre *Unternehmungen* auch den besten, erwünschtesten *Fortgang* haben. Hier in *Bona* fehlt nichts als *Geld* und *Speculationsgeist*, um die *großartigsten* und *gewinnreichsten* *Geschäfte* zu machen. *Compagnien*, *Societäten* müßten sich bilden, um den *üppigen*, *fruchtbaren*, aber *brachliegenden* *Boden* zu benutzen. *Geld* müßte *Arbeiter* schaffen und *Arbeiter* *Industrie*. Das *Material* zu *Fabrikaten* fast aller Art würde der *Boden* hergeben, und in einem *Jahrzehend* müßte *Bona* der *blühendste* *Ort* sein. Die *Viehzucht* schon allein könnte den *größten* *Handelserwerb* ausmachen. *Lohgerbereien* anzulegen, wäre wohl wegen *Mangel* an *Lohe* *kostspielig*, doch für *Weißgerber* kein *Land* besser geeignet, als dieses. Die *Häute* werden zum *Spottpreise* *losgeschlagen*, und das *Leder* ist *enorm* *theuer*. Der ganze *fette Hammel* kostet 3 bis 4 *Fr.* Es fragt sich, ob vielleicht die *Korkweide* für *Lohgerber* *passend* ist; dieser *Baum*, der hier viel wächst, könnte alsdann jenem *Mangel* *abhelfen*. *Tabackscultur* möchte auch mit *Vortheil* *möglich* werden. Der von den *Beduinen* zur *Stadt* gebrachte *Taback* wird gern genommen und hat stets viel *Liebhaber*, seiner *besondern Güte* wegen. Die *Franzosen* haben nun einmal nur für *Kaffeehäuser* *Speculationsgeist*, für alle andern *Zweige*, wozu *Ausdauer* und *Fleiß* gehören, sind sie ohne *allen Verstand*, ohne *allen Trieb*.“

Die *Petersburger Schönen* und die *Pariser Modistinnen* stehen in *näherm* *Zusammenhange*, als man